

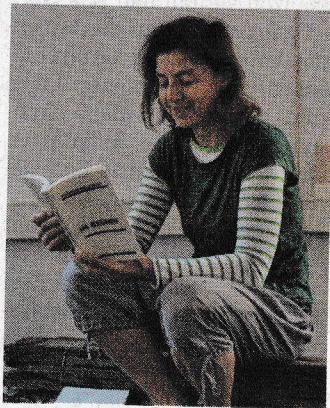
Hanne Römer liebt aus ihrem Buch »Im Grünen«

Lauenburg (ud) - Am Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr, eröffnet die Literaturstipendiatin Hanne Römer »aufzeichnensysteme«, mit einer Lesung aus ihrem aktuellen Buch »Im Grünen«, den temporären RaumumRaum in der Elbstraße 52. Das Haus wurde vom Chef der Hitzler-Werft, Franz Hitzler, der Künstlerin für eine gewisse Zeit zur Verfügung gestellt.

Aufzeichnensysteme sind für Hanne Römer die Definition ihrer intermedialen künstlerischen Arbeitsweise mit der Schnittstelle von Literatur, audiophoner und visueller Kunst. »Kunst muss sich selbst ernähren, sonst muss ich wechseln. Aufzeichnensysteme wechselt, ist kein fertiges Produkt, sondern Prozess und Präsenz des Aufzeichnens, ein Werden«, sagt sie.

Auf die Gäste ihrer Lesung wartet ein Raum mit einige Stühlen und Schreibmaschinen aus den 60igern des vorherigen Jahrhunderts ausgestattet ist. An die Wände hat die Künstlerin kleine DIN A 5 große löschpapierartige Zettel oder Papiertüten befestigt. Auf einigen wurden mit Schreibmaschine Aussagen (Koan) eines Zen-Meisters geschrieben. Die Tüten, oder wie die in Wien lebende Künstlerin sagt: »Papiessackerl«, sind Grundlage für von ihr getuschte Handzeichnungen und Maleien mit der Schreibmaschine. Der Sitzplatz der 51-jährigen Künstlerin ist nicht irgendein Stuhl. Sie hat sich eine Auftrittsplattform mit einem persönlichen Bezug gesucht. Bretter vom Balkon des Künstlerhauses, die nach dem Hochwasser 2013 aufgenommen wurden, dienen als Bühne. Für Hanne Römer erzählen sie eine besondere Geschichte, die durch die verwendeten Bänder, mit denen sie zusammengehalten werden, Bezug zu ihrer eigenen Arbeit haben. »Ich verbinde gern Aufgeschriebenes und hänge es an einem Bindfaden auf«, erzählt sie.

Grundlage für ihr Buch findet sie in ihrer unermüdlichen



Hanne Römer liest am 8. Juli um 17 Uhr aus ihrem Buch »Im Grünen«.

Foto: Ute Dürkop

Wörtersammlung. »Ich sauge, wie Löschpapier, alles Gehörte auf. Meine Fundstücke sind als Worte Kunstwerke, die durch Buchstaben Form annehmen. Zusammengestellte Texte unterziehe ich einer Revision. Die Kürzung erzählt komprimiert, vermittelt schlagartig Gegensätzliches. Das Wort hat das Wort – es dient keinem Zusammenhang, sondern bringt ihn hervor, zigfach: Die gegenwärtige geistige Aufnahme«, so Hanne Römer. Ihrem Zuhörer gibt sie bei der Lesung Zeit, sich mit dem Ergebnis ihrer Komprimierung auseinander zusetzen. Das Buch »Im Grünen« beginnt mit den Worten: »Gelbes auf der Birne – absichtslose Zusammenkunft - Zitronenfalter anwesend«. Nach der Lesung öffnet sie ihr partizipatives Büro zur Wortsetzung. Im Gespräch mit den Besuchern ermittelt die Künstlerin ein individuelles Wort. Es wird durch die Schreibmaschine zu Papier gebracht und kann als originales Kunstwerk mit nach Hause genommen werden kann. Das partizipative Büro ist vom 9. bis 15. Juli täglich von 15 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.

Im Anschluss wird die Textinstallation WindGang am Bürogebäude der Hitzler-Werft, zu sehen sein. Sie bezieht sich als poetischer Kommentar auf den

Außengang, der die gegenüberliegenden Gebäude auf Höhe der Bahnhofstraße 4 bis 12 miteinander verbindet.

Hanne Römer bekam für die Produktion ihrer Radiologischen Lesung, die bereits am 4. Juni live gesendet wurde, von der Raiffeisenbank eine Spende

von 2.000 Euro. Gemeinsam mit Konrad Behr hat sie ein Radio Hörstück aufgenommen und dafür, wie sie sagt, »eine hysterische Geräuschkulisse im und um das Künstlerhaus aufgenommen«. Diese »Nachhaltige Arbeit« will sie ach 2019 »auf der Baustelle« weiterführen.